

Internationaler Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit

Zum Stadtfest feierten über 300 Besucher von Nah und Fern auf dem Kasseler Friedrichsplatz gemeinsam



Musik aus Indonesien: Mitglieder der Perki-Gemeinde eröffneten das Event mit Klängen aus ihrem Heimatland.

■ Kassel (ppw). „Suchet der Stadt Bestes“ (Jeremia 29,7) war das Leitwort für den internationalen Gottesdienst zum Stadtfest in Kassel. An dem Open-Air-Event auf dem Friedrichsplatz im Herzen der 1100 Jahre alt gewordenen Stadt nahmen mehr als 300 Besucher aus vielen Ländern teil.

Das Stadtjubiläum sei wahrlich ein Grund zum Feiern, „wir wollen uns in ökumenischer Verbundenheit einbringen“, sagte Dekanin Barbara Heinrich, als sie den gemeinsamen Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Kassel und verschiedener Internationaler Gemeinden eröffnete.

Der Auftakt gehörte Mitgliedern der indonesischen Perki-Gemeinde, die auf der großen Bühne in der Tracht und mit hölzernen Klanginstrumenten ihres Heimatlandes musizierten.

Christoph Baumanns von der katholischen Kirche führte Gespräche mit ausländischen Mitbürgern, „die hier leben und eine sehr weite Reise hinter sich haben“. Sie fühlten sich in Kassel auf unterschiedliche Weise wohl, betonten die Neu-Kasseler aus Nigeria, Südkorea und Russland, wenngleich ihnen die deutsche Bürokratie und Gründlichkeit anfangs doch zu schaffen gemacht habe.

„Ich liebe das Grün am Herkules-Denkmal und Kleinstädte in der Umgebung, wie Bad

Wildungen oder Bad Arolsen“, sagte die aus der Nähe von Seoul stammende Sängerin Yung Son Kim, die in Kassel Gesang studiert.

Eine der beiden Predigten hielt Steve Ogedegbe von der Divine Impact Church of God in englischer Sprache. Er liebe das Friedvolle an Deutschland und Kassel, sagte der nigerianische Pastor, der für den Erhalt eines friedlichen Miteinanders in seiner neuen Heimatstadt betete. „Mischt euch ein, ihr seid wichtig“, rief Pastor Matthias

Jordan vom Jesus Centrum den Gottesdienstbesuchern zu. Der Glaube an Gott baue Gedanken des Friedens, der Zukunft und der Hoffnung auf. Der Pastor entschuldigte sich bei allen ausländischen Mitbürgern, die in irgendeiner Form Ablehnung erlebt haben.

Musiker, Sänger und Chöre deutscher und ausländischer Herkunft trugen entscheidend dazu bei, dass der internationale Gottesdienst für viele Besucher als feierliches und in dieser Form besonders nach-

haltiges Erlebnis in Erinnerung bleiben wird.

In Kassel finden regelmäßig internationale Gottesdienste statt. Der Impuls für die Premiere auf dem Friedrichsplatz ging vom Stadtmarketing aus. Wolfram Dawin, im Landeskirchenamt zuständig für Kontakte und Kooperationen mit anderen Kirchen, griff die Idee auf und trug sie in die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen hinein. Der nächste internationale Gottesdienst findet am 1. Dezember ab 18 Uhr in der Kasseler Karlskirche statt.



Christen aus vielen Ländern feierten einen internationalen Gottesdienst auf dem Friedrichsplatz in Kassel. Fotos: Wohlgehagen